

DAS HÖRSPIEL FÜR

Märli Trax

«TOPOLINA AUF DER SUCHE
NACH EL DORADO»

Die Geschichte
geschrieben von TBWA\ Zurich.

Topolina ist eine junge Maus aus Basel, die gerade 4 1/3 Jahre alt geworden ist. An ihrem Geburtstag verkündet sie, dass sie endlich nach dem mythischen El Dorado suchen will.

Ihr Nonno, der damals von Italien aus in die Schweiz gekommen ist, erzählte immer über diesen Ort, wo es keine Katzen gibt und Käse im Überfluss hat.

Topolina beginnt ihr Abenteuer am Bahnhof Basel und reist mit dem Zug durch die Inner-

schweiz, lernt auf dem Weg einige neue Freunde kennen und trifft sogar den Geist der Teufelsbrücke.

Ihr Ziel ist der Bahnhof in Chiasso, wo sie schlussendlich findet, was sie sucht: Den Zoll wo an der Grenze regelmässig Lebensmittel beschlagnahmt und eingelagert werden. Oder für Mäuse eben: El Dorado. Unendlich viel Essen und dank den Spürhunden keine Katzen weit und breit.

TEIL 1: BASEL BIS LUZERN

Mamma Topa

«Santo Cielo! Warum musst du mir solche Sorgen bereiten?»

Erzähler

Topolina lacht, wo sie ad Wörter vo ihrere Mutter denkt – Eigentli müesst sie jetzt aber grad guet ufpassse. Die chli Mus rennt blitzschnell dur de DeWett Park vorem Bahnhof in Basel. Do wimmelts nur so vo Katze.

Die chli Topolina isch gester grad 4 1/3 worde – das isch für eus Mensche wie 18ni werde. Als ihri ganz Familie sich um de Käsetisch versammelt hät, het sie ihre Plan verkündet:

Topolina

«Mamma! Babbo! Jetzt bin ich alt gnueg und ich ha entschiede: Ich gang nach El Dorado!»

Erzähler

Drum isch d’Mamma ja so bsorgt gsi. Topolina! Allei! Uf Reise?

Mamma Topa

«Das ist doch viel zu gefährlich!»

Erzähler

Hät d’Mamma gmeint. Aber d’Topolina hät entschiede. Drum isch sie dur de Park Richtig Bahnhof grannt und jetzt steht sie do – und muss ufpassse, dass d’ Mensche sie nid zertramplet.

Topolina

«Die laufed so schnell und lueged nie abe – und wenn sie mich gsehnd, dänn schreiets sowieso nur. Besser ich blib unbemerkt.»

Erzähler

Die chli Muus bewegt sich flink durch d’Menschemasse und erreicht d’Rolltreppe. Plötzlich steht es komischs, rots Wese nebed ihre.

Kobold

«Sali!»

Topolina

«Ehm. Hallo?»

Kobold

«Ich bis, de roti Kobold us St. Gälle ... hihi, das wird dir gfalle!»

Topolina

«Kenn ich dech?»

Kobold

«Nei, kennsch mi nöd, aber das isch scho no blöd!»

Topolina

«Warum?»

Kobold

«Wöl ich kenn mich do us und du bruchsch hilf, so gsehsch us!»

Topolina

«Das stimmt! Ich suech de Zug uf Chiasso, weisch!»

Kobold

«Warum derum?»

Erzähler

Am Endi vo de Rolltreppe acho, zieht d’Topolina de fүүrroti Kobold zur Siite.

Topolina

«Weisch. Min Nonno isch vo Italie mal uf Basel cho, vor ganz viel Jahre. Und uf sinere lange Reis hät er in Chiasso aghalte und dört ... isch er inen Ruum inecho, wo alles gha hät, was du dir jemals erträumt häscht!»

Erzähler

D’Auge vom Kobold lüchte uf:

Kobold

«Alles??»

Topolina

«Ja! Soviel esse, wie du nur wotsch. Und s’Beschte? Kei Chatze wiit und breit.»

Kobold

«Hät de Ort au en Name?»

Topolina

«Also bi eus häts immer El Dorado gheisse. Das isch alles, wo ich weiss. El Dorado in Chiasso. Und wöl ich jetzt 4 1/3 alt bin, gang ich das jetzt go sueche! Wotsch mitcho?»

Kobold

«I wür gern ganz fescht – aber i be scho zspot für es Geisterfescht»

Erzähler

Bevor der Kobold sich verabschiedet, zeigt er de chline Muus s’Gleis mit em richtige Zug und git ihre es Geschenk: bsonderi Brülle, womit sie ganz wiit gseht. Die neue Fründe verabschiedet sich und scho springt d’Topolina unbemerkt in richtige Zug und versteckt sich im Familiewage.

Erzähler

Grad rechtzeitig, denn de Zug bewegt sich scho. Topolina klettert d’Rutschbahn ufe und sichert

sich so en super Ussicht.

Topolina

«Hui, wie schnell de Zug isch!
Viel schneller als s'Tram in Basel.»
«Oh so vieli Wälder ... das han ich
no nie so gseh. Wauuu!
Aber ez muess ich mich konzentrie-
re. I ha jo en Mission!
Was het de Nonno immer gseit?
El Dorado isch bi de Gleis, wo Rot, Grü-
en, Wiiss sich träffed und Chatze blibed dem
Fern ... meh het er ächt nöd verzellt. Wie söll
ich nur de Ort finde?»

Kundenbegleiter

«Nächster Halt, Olten.»

Erzähler

De Zug haltet ah und en ganzi Kindergarteklass
rennt is Abteil. D'Kinder tolled im Familienabteil
ume und spieled. Einige händ sogar es Znüni
debi und es schmöckt herrlich. D'Brösmeli vo
de feine Brötli falled uf de Bode. Die Chance
kann sich d'Topolina nid entgoh loh – sie rennt
flink dur d'Sitz und schnappt sich es Stück Brot
und rennt wieder zrugg.
Das schafft sie es paar Mal bis ... oh je, oh je!
En Hand griift sie uf und nimmt sie hoch.

Topolina

«Huuuuuuuuuuuuuu. Jetzt het's mi gnoh»

Erzähler

Es Mäitli hat sie ufgriffe:

Mädchen

«Ja hoi du süesses Müesli. Wer bisch denn
du?»

Topolina

«Ich bi d'Topolina! Loh mich los oder ich biss
dich!»

Erzähler

Aber natürlich verstoht das Maitli keis Wort
Mäusisch und steckt Topolina prompt ih ihri
Tasche.

Topolina

«Ja super! Wie chum ich do nur use!»

Erzähler

Doch dänn erinnert sie sich an öppis, wo ihri
Mamma immer gseit hät, wenn sie wiedermal
zviel gässe hät:



Mam- ma Topa

«Oh, Topolina! Basta! Du könntest mit deinen
Zähnen auch Zement essen, gäll?»

Erzähler

Also macht sich d'Muus ad'Arbeit und fangt ah,
de Stoff vom Rucksack z'bisse. Und prompt
macht sie es chlises Loch und fallt usem
Rucksack use. Die chli Muus rännt durch de
Familienwage und is nächste Abteil, klättert
über d'Köffere höch und hocked hi ... erschöpft
und schnufend.

Topolina

«Puh ... das isch aber knapp gsi!»

Erzähler

Sie luegt us em Fenster und gseht ganz viel
Wasser.

Topolina

«Ui ... wo simmer dänn do? Isch denn das
immer no de Rhy?»

Erzähler

Under ihre sitzt e Gruppe älteri Fraue und au
sie lueget beeidruckt ussem Fenster.

Alte Dame 1

«Du, das isch doch de Sempachersee, nöd?»

Alte Dame 2

«Jawohl! Ez chunnt grad Nottwil. Das heisst mir
sind jetzt im Kanton Lozärn!»

Alte Dame 1

Ah, lueg – dört hinde uf de andere Uferesiite
isch de Seepark Schenkön. Dört bin ich mit
mim Pappe immer go bade.

Alte Dame 2

Also vor 100 Jahre, ha!

Alte Dame 1

Du muesches ja wüsse, bisch au scho denn

uralt gsi!

Topolina

«Das sind denn luschtigi Dame, die sind sicher in Olte zuegstige ... »

Kundenbegleiter

«Nächster Halt: Luzern».

Erzähler

Die sympathische Fraue stöhnd uf und griifed nach ihrne Koffere. Plötzlich lueged sich d'Topolina und en freundliche alti Dame direkt id'Auge und ...

Dame

«AHHHHHHHHH Ä MUUUUUS!! AAAAHHHH»

Erzähler

D'Frau schreit ganz verzweifelt und alli Passagier dreihed sech um.

Topolina

«Oh oh ... die findet mich nöd so nett. Schnell weg!»

Erzähler

Topolina springt abe, rännt, so schnell wie sie chan use und versteckt sich hinter emene Chübel uf em Gleis.

Topolina

«Huch. Endlich in Sicherheit.»

Erzähler

Als sich d'Topolina weder beruhigt hät, luegt sie ufs Gleis und verschrickt: De Zug isch ohni sie abgfahre. Sie lehnt sich trurig zrug und plötzlich ghört sie e Stimme:

Johnny

«Hey, warum nur so truurig?»

ENDE TEIL 1

TEIL 2: LUZERN BIS ARTH-GOLDAU

Prolog

Erzähler

Die jungi Muus Topolina isch unterwegs vo Basel nach Chiasso uf de Suchi nach em El Dorado – en magische Ort, wo s'unendli viel Esse hät. Das hät ihre Nonno immer so verzellt. Am Bahnhof in Basel hät sie de roti Kobold kennenglernt, vo ihre en allsehendi Brille geschänkt hat. In Luzern hät sie leider us em Zug müesse flüchte, wöl es paar älteri Dame die chli Muus entdeckt händ und grossi Angst becho händ. Sie hät sich grad no so chönne rette und prompt isch de Zug abgfahre. Während sie en neue Plan usheckt, spricht sie en

jungi Muus ah.

Topolina

«I ha de Zug verpasst!»

Johnny

«Züg häts immer, macht doch nüt. Wo muesch denn hi?»

Topolina

«Ich gang uf Chiasso ... go s'El D ... »

Erzähler

Topolina haltet churz ah und fragt sich, ob sie denn einfach allne söll verzelle, wohi sie goht?

Topolina

«Eh, ich gang uf Chiasso mini Nonna go bsueche!»

Johnny

«Ah so. Jo guet, de nögscht Zug chunnt bald weder. Bis dänn ... chum doch mit mir mit – ich zeig dir Lozärn!»

Erzähler

Also springed die beide Müüs gmeinsam dur de Bahnhof und stöhnd bald schon am Vierwaldstättersee mitte in Luzern.

Topolina

«Wie heissch eigentli?»

Johnny

«Ech be de Johnny!».

Erzähler

Johnny und Topolina hetzed durch die ganz Stadt und die chli Muus isch sehr beeindruckt. Do häts meh Menschen als in Basel a de Fasnacht und alli lönd ungläublich feins Esse falle. Bsonders d'Kappellbrugg gfallt de Topolina total guet. Zäme renned sie über die alt Brugg und bliibed in de Mitti stoh und lueged use. S'Wasser unter ihne glänzt uh schön. Aber de Johnny hät no viel vor. Sie renned wiiter durch d'Altsadt und schnapped en Bus zum Verkehrshuus.

Die beide verbringed Stunde in de Usstellig zur Raumfahrt und renned dur de Park, wo e riesigi Statue hät.

Als die beide im Park umerenned, schreit de Johnny plötzlich uf:

Johnny

«Ah ... ich chan nöd laufe!»



Die jung Mus klebt am Bode fest.

Johnny

«Chum nid nöcher, Topolina!»

Erzähler

Plötzlich stellt sich hinterem Johnny e riisigi schwarzi Spinne uf und spuckt ihres Netz voll uf ihn.

Johnny

«Lauf weg, Topolina!»

Erzähler

Aber d’Topolina denkt nid dra ... uf ihrnen Abentür in Basel St. Johann hät sie scho oft Spinne gseh und weiss genau, was sie muess mache.

Sie springt uf und landet voll uf de schwarz Spinne, wo gad hindere uf ihre Rugge fällt und mit ihrne acht Bei wild umherschwinged.

Mit de Zäh bisst sie de Johnny frei vom Netz und beidi renned schnell wie de Blitz devo.

Johnny

«Wow, das isch so cool gsi! Wie du uf sie druf gumpet bisch ...!»

Erzähler

Die beide renned zu Johnnys Familie. Er wohnt grad nebe em grosse Steileu vo Luzern. Sini Familie bedankt sich mit ere grosse Käseplatte bi de junge Muus. Johnnys Mutter hockt sich näb de Topolina:

Johnnys Mutter

«Du säg emal ... de Johnny seit du gohst uf Chiasso dini Nonna go bsueche?»

Topolina

«Jo genau ...»

Johnnys Mutter

«Weisch ... Du bisch nid die erscht wo dur Luzern chunnt und uf Chiasso will. Ich glaub, ich weiss was du wüchlich suechsch.»

Erzähler

Topolina isch ganz erstunt, dass die weisi Mutter genau weiss, was Topolina suecht. Wie viel wüset echt vom El Dorado?

Johnnys Mutter

«Ich glaub, du wüsch de Ort au wüchlich finde ... so en muetigi wie du bisch. Aber ich han öppis für dich, das wird dir helfe.»

Erzähler

Sie mached ab, dass de Johnny sie bald in Basel wird bsueche. D’Mutter übergit ihr en chline Stei, de im Dunkle lüchtet. Topolina be-

dankt sich bi ihre und berabschiedet sich vo de Familie. Johnny begleitet sie an Bahnhof und die neue Fürnde umarmed sich.

Erzähler

Wieder im Zug suecht sich d’Topolina es Plätzli bim Gepäck – aber damol so, dass sie sich au schnell chan verstecke. Sie luegt erstuunt us em Fenster. So Berge het sie no nie gseh – rie-siiig und mit Schnee bedeckt.

Topolina

«Das müend die Berge si, wo de Johnny gemeint hat. De Pilatus und de Bürgestock. Die sind aber schöön!

Und so viel Wasser ... isch das ächt s’Meer? Glaubs nöd ... aber mir fallts!»

Erzähler

Plötzlich ghört d’Topolina es Grünsch ... sie dreht sich um und en winzige Vogel flügt vor ihre ume.

Lisa

«Pssst ... ! Psst!»

«Saliii! Ich bi d’Lisa. En Alpebrunelle, was bisch du?»

Topolina

«Ich bin d’Topolina, en Muus. Was machsch denn du do?»

Lisa

«Ich be hüt biz zwiit gfloge bis uf Luzern ... und eigentli wohn ich in Arth-Goldau im Tierpark und de hani denkt, ich schlich mich do ine und de muessi nöd heiflüge ... be scho so richtig müed ... hihihhi. Und was machsch du?»

Topolina

«Ich fahr uf Chiasso und ha mich do obe versteckt, damit mich d’Passagiere nid gsehnd. Weisch ... die hend amigs Angscht vor mir.»

Lisa

«Angst? Warum?»

Topolina

«Ja, weiss au nöd. Gwüssi schreiet immer, wenn sie mich gsehnd. Was isch eigentli de Tierpark Goldau?»

Lisa

«Es isch en wunderbare Ort ... und mis dihei. Alli mini Fründe sind dört! Chum au!»

Topolina

«Oh, ich cha nid – aber es anders mal?»

Vogel

«Schad! Dir würeds sicher gfalle dört – es hät au viel Müüs.»

Erzähler

De Kundebegleiter betritt s'Abteil: «Nächster Halt: Arth-Goldau.»

Lisa

«Hui, lueg emal dört Topolina. Dört wohnt mini Tante. Ganz obe uf de Rigi. Sie isch d'Königin vo de Bärgä. Wenn I gross bi, wotti au so si, wie sie!»

Topolina

Wo isch sie?

Lisa

Sie hockt sicher uf de Spitz obe, bim Chrütz und luegt ume, das alli Vögel sich benehmed.

Vogel

So – ez muessi do use. Es hät mi gfreut ... und pass uf, wenn wiiter fahrsch. Nid, dass dich de Tüfel fangt!»

Topolina

«De Tüfel??»

Erzähler

Aber bevor de Vogel d'Frage ghört, ischer scho wäggfloge. Was wohl de Tüfel in dem Zug z'sueche hät?

D'Fahrt goht wiiter, d'Berge höred gar nüm uf und en See ist au nüm z'gseh.

Im Abteil würeds lieslig und d'Topolina wird langsam müed, sie kuschelt sich an en Ecke und ihri Auge werded immer schwerer und schwerer.

«HAHAHAHAHAH» es richtig fieses Lachen weckt die chli Mus wieder auf.

ENDE TEIL 2

TEIL 3: ARTH-GOLDAU BIS LUGANO

Prolog

Erzähler

Die jungi Muus Topolina isch unterwegs vo Basel nach Chiasso uf de Suchi nach em El Dorado – en magische Ort, wo s'unendli viel Esse hät. Das hät ihri Nonno immer so verzellt.

Am Bahnhof in Basel hät sie de roti Kobold kenneglernt, vo ihre en allsehendi Brille geschänkt hat. In Luzern hät sie en neue Fründ

gfunde, di cool Muus Johnny. D'Muetter vom Johnny hät sofort verstande, was di jung Muus in Chiasso suecht und ihre en magische Stein gschenkt, wo s'Liecht is Dunkle bringt. Zrug im Zug isch d'Topolina grad igschlafe, als es schreckliches Lache sie ufwecked.

Geist

«HAHAHAHAHAH»

Erzähler

Im Zug isch es jetzt dunkel und dusse isch nix z'gseh. Aber es chan ja nöd Nacht si.

Topolina

«Was isch denn do los?»

Geist

«Ich bi de Geischt vo de Tüfelsbrugg! Und du ghörsch ez mir!»

(Topolina)

«De Geischt vo de Tüfelsbrugg? Bisch du de Tüfel?»

Geist

«Neiii, du häsch mir nid zuegloset. I be de Geischt vo de Tüfelsbrugg, nid de Tüfel vo de Tüfelsbrugg. Mannooooo»

Erzähler

Di chli Muuss chan de süssi Geist nid wüerkli ernst neh und muess lache. Das findet de Geist gar nid lustig und jetzt isch er beleidigt.

Geist

«Pff! Pass uf du chlini Muus, süscht hol ich de Chatzegeist dohe.»

Topolina

«Nei nei, ich glaub dir. Also, wie chan ich dir helfe, liebe Geischt vo de Tüfelsbrugg.»

Erzähler

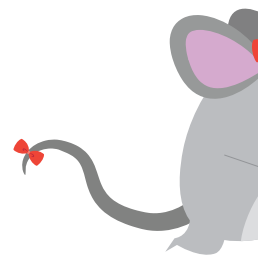
Der Geist verzellt, dass er siit vielne Jahr do i de Dunkelheit wohnt und es bitzli einsam isch. Siit d'Mensche nüm über d'Tüfelsbrugg laufed, hät er nüd meh ztue.

Geist

«Mir isch langwilig!»

Erzähler

Topolina hät etzt echli Mitleid mit em kline, glangwilte Geist. Also entscheidet sie sich, mit ihm z'spiele. Die beide renned wild dur de Zug und wöl die meiste Lüt jetzt schlafed oder es





Buech lesed, blibed sie un-
merkt.

Erzähler

Sie händ en riesige Spass zäme
– bis de Geist umeluegt und no
bleicher wird, als er es sowieso
scho isch.

Geist

«Hui ... hui, gspühsch wie es wär-
mer wird, bald isch d'Dunkelheit
verbi und de verschwind ich ...

weisch ... im Sunneliecht gseht me mich nöd.
Usserdem muess ich sowieso anes Gspängs-
terträff uf Genf. Es het mich uuuh mega gfreut
Topolina. Und wenn in Bellinzona ahchunnsch,
seisch de Fata Morgana en gruess, die isch
ganz lieb!»

Erzähler

Und Puff, genauso wie er erschiene isch, ver-
schwindet de chlini Geist wieder.
Wenigi Minute spöter strahlt d'Sonne und
d'Dunkelheit isch verbi. Die gross Dunkelheit
isch eigentli de Tunnel dur de Gotthard, eis vo
de längste Tunnels uf de Welt.
Uf de andere Site vom Berg isches viel wärmer
und de blau Himmel strahlt. Us de Luutspre-
cher tönts wieder: «Prossima Fermata, Bellin-
zona»

Topolina

«Oh, do gfallts miir. Da e Burg ... und da nomal
ei ... und da nomal! Hui, da hats aber viel Burge
– ob do au viel Geister wohnet?»

Erzähler

Tatsächlich lebed i de Burge Castelgrande,
Sasso Corbaro und Montebello ganz viel Geis-
ter – die gseht me im Tageslicht aber nid so
guet. Usserdem sind sie sicher au alli unter-
wegs zum Gspensterträff.
Plötzlich bildet sich vor em Zugfenster es fun-
kelndes Liecht und en grüeni Frau mit Flügel
erschiint.

Fee

«Hallo, kleine Maus!»

Erzähler

Das muss wohl die Fata Morgana si, denkt sich
d'Topolina. Sie richtet de Gruss vom Geist us

und d'Fee lächelt und zaubert sich sälber in
Zug.

Fee

«Woher kennst denn du den Geist der Teufels-
brücke!?»

Topolina

«Mir hend im Zug gespielt, er isch sehr luschtig.»

Erzähler

Die grüne Fee schwirrt ume und verzellt de
Muus, dass sie unterwegs uf Lugano isch, wo
sie am See mit ihrne Fründinnen, de Seejung-
fraue, spiele wott.

Fee

«Willst du auch mitkommen?»

Topolina

«Nei, ich muss nach Chiasso.»

Erzähler

D'Fee luegt trurig dri und wirbelt mit ihrem Zau-
berstab ume und lueg au do, Topolina ändert
ihri Meinig.

Fee

«Dachte ich mir.»

Erzähler

Die chli Muus isch nid wieder z'erkenne, wie
verhext isch das. Sie folgt der Fee dur de Zug.
D'Fee wirft biz Zauberpulver um sich und so
werdet beidi unsichtbar. Sie hocked he und
lueged us em Fenster.

Fee

«Guck! Das ist der Monte Tamaro, dort oben
wohne ich mit meiner Familie. Wir sind seit 459
Jahre dort und sorgen dafür, dass die Sonne
scheint und Palmen wachsen.

Topolina

«Jo, sehr schön»

Erzähler

Topolina isch hypnotisiert.

ENDE TEIL 3

TEIL 4: LUGANO BIS CHIASSO

Prolog

Erzähler



Die jungi Muus Topolina isch unterwegs vo Basel nach Chiasso uf de Suchi nach em El Dorado – en magische Ort, wo s'unendli viel Esse hät. Das hät ihre Nonno immer so verzellt. Am Bahnhof in Basel hät sie de roti Kobold kennelehrt, vo ihre en allsehendi Brille geschänkt hät. In Luzern hät sie en neue Fründ gfunde, di cool Muus Johnny. D'Muetter vom Johnny hät sofort verstande, was di jung Muus in Chiasso suecht und ihre en magische Steigschenkt, wo s'Liecht is Dunkle bringt. In Bellinzona hät d'Topolina en jungi Fee troffe. D'Fee hät unbedingt mit Topolina am See in Lugano wölle spiele – und wöl Topolina nid häd wölle, hät sie eifach zaubert und d'Muus hypnotisiert.

Erzähler

Die beide stigid in Lugano us und springed die vielne Treppen abe zur Stadt. Im Parco Ciani am Ufer vom Lago di Lugano erwartet die schöne Seejungfrau uf d'Fee.

Seejungfrau

Hihihi, wo häsch denn die graui Muus ufgablet?

Fee

Ich hab sie im Zug getroffen ... sie ist doch süss. Erst wollte sie nicht mit uns spielen. Aber jetzt schon. Hihihi.

Erzähler

D'Fee und d'Seejungfrau werfed d'hypnotisierte Topolina is Wasser und lached. Die kli Maus merkt gar nöd, was mit ihre passiert und sinkt sofort tüüf in See. D'Fee wirbelt wieder

mit em Zauberstab ume und holt sie wieder use ... aber nur, um sie wieder ine z'ruehre. Plötzlich funkelt über em Wasser und en Gestalt in Türkis taucht uf.

Fee 2

«Verdelina! Was machst du mit dieser Maus?»

Fee 1

«Mutter! Nichts ... hihi, nur spielen.»

Fee 2

«Ich hab dir 1000x gesagt, du sollst Tiere nicht verzaubern!»

Erzähler

Die weise Fee schwingt mit ihrem Stab und holt Topolina aufs Festland zurück und wirft goldenen Staub über ihre Augen.

Fee 2

«Hier meine Liebe ... jetzt bist du wieder ganz du selbst.»

Topolina

Was isch passiert?

Fee 1

Ich bin die grüne Fee. Hihihi, tut mir leid – ich wollte doch nur mit dir spielen.»

Topolina

Und dänn hesch mi verzaubert? Mmpf! Und wo ben ich do?

Fee 2

Hach, du süsses kleines Mäuschen. Du bist in Lugano im Parco Ciani. Wo musst du denn hin?

Topolina

Ich muess uf Chiasso! Be ja im Zug gsi.

Fee 2

Dann zaubere ich dich einfach auf den nächsten Zug. Und schwupps, bist du wieder unterwegs.

Erzähler

Als Entschuldigung schenkt d'Fata Morgana de chline Muus de magische Mantel us Feestaub, wo sie unsichtbar für Menscheauge macht und zaubert sie zrug in fahrende Zug.

Topolina lehnt sich zrug und luegt us em Fenster. Was für en Fahrt das bis jetzt gsi isch – und sie isch immer nonig am Ziel. Sie denkt ah ihri Familie und bsonders an ihre Nonno, wo damals ganz allei vo Italien bis uf Basel cho isch. Ob er damals au so vielne magische Wese über de Wäg gloffe sind?

Sie luegt us em Fenster.

Topolina

Huu, wieder so en grosse Berg, vo dene hani jetzt aber scho viel gseh. Aber alli gfallet mir. Glaub i wott mal so eine bestiige.

Erzähler

Hoch uf de Spitze funkelts vo de Sonne – oder sind das die Fee, wo au do am Werk sind? Während de Zug wiiterfahrt, nickt die chli Muus wiederum ih. Als sie aber auwacht, stoht en grosse Fuchs vor ihre.

Topolina

Huuuui, en Fuchs. Schnell weg!

Erzähler

Die chli Muus springt uf und rennt weg... wenn sie aber richtig gluegt hätti, hätti sie au gmerkt, dass es nur en Postitasche gsi isch, wo eifach en Fuchs drufgemalt isch.

Topolina

Ich versteck mich besser ganz guet vor dem Fuchs.

Erzähler

Sie rennt schnell weg und luegt irgendswänn zugg und merkt, dass es nur en Zeichnig isch. Jetzt wo sie in Ruhe umeluegt, gseht sie ganz viel Lüt mit so Taschene. Do schiined Füchs also sehr beliebt zsi.

Kundenbegleiter

«Prossima Fermata: Chiasso».

Erzähler

Kei Ziit für Füchs. Endlich isch d'Topolina am Ziel vo ihrere Reis. Jetzt muess sie nur no das El Dorado finde. Am Bahnhof springt sie uf d'Gleis und rennt schnell zwische de Bei vo de Passagier. Plötzlich ghört sie luuts Belle. Es isch en kliine Dackel – de Mantel macht Topolina zwar unsichtbar – aber schmöcke chamer sie trotzdem. Der Hund riisst sich vo de Leine weg und rennt in ihri Richtig.

(Topolina)

«Jetzt ganz schnell weg»

Erzähler

Topolina rennt um ihres Lebe dur d'Gleis und springt uf en grossi Bahnhofsuhr.

Topolina

«Puh ... das isch aber knapp gsi!»

Erzähler

Vo de Uhr us, hat sie endlich Ziit, alles genau z'gseh. A dem Bahnhof häts sehr viel Mensche in Uniform und alli Passagier laufed mit grosse

Köffere über de Perron. Wo söll sie nur mit de Suchi afange? Sie denkt ad'Worte vom Grossvater. Was het er amigs gseit? Wo Rot, Grünen und Wiis sich treffed.

Topolina luegt ume, chan aber nüd erkenne. So guet gseht me als Muus halt au nöd. Zum Glück hät de roti Kobold us St. Gallen ihre en Brille geh. Sie holt sie us de Tasche und alles wird gstoche scharf. Jetzt gseht sie au en Tür und über dere Türe stöhnd zwei Flagge: Einisch s'weisse Schwizer Krüz uf Rot und nebeddra die italienische Farbe: Rot, Grünen und Wiiss.

Topolina

«Wo Rot, Grünen und Wiiss sich treffed. DÖRT ISCHES!!»

Erzähler

Die flinki Maus springt vo de Uhr abe und rennt zur Tür mit de zwei Flagge und ... chonnd nid witer. D'Tür ist geschlosse und kei Muskelkraft bringt sie uf – zumindest nid die vonere chline Maus. Sie probiert sich durezbisse – aber d'Tür isch us Metall und Muuszäh helfed do au ned. Das heisst, jetzt isch Geduld gfroged. Stunde vergöhnd, bis endlich zwei Männer mit emene Hund vor de Türe stöhnd. Der Hund luegt direkt zur Muus und chan sie au schmöcke – aber er interessiert sich nöd für sie. Topolina nutzt ihri Chance und rennt mit de Männer in Rum.

Erzähler

Sie chan nid glaube, was sie gseht. Uf Tisch stöhnd 100i Sorte Käse, unendlich viel Früchtesorte und 1000i vo Nüss. Die jungi Mus hat Träne i de Auge. El Dorado. Sie häts gfunde.

Erzähler

Topolina rennt dur de Ruum und packt alles ih, was sie nur chann.

Sie isch so mit de Schätz beschäftigt, dass sie ned bemerkt, wie d'Männer de Ruum wieder verlöhnd und s'Licht lösched.

Totali Finsternis.

Topolina

Ui nei, isch das dunkel.

Erzähler

Topolina hät zwar d'Schatzkammer gfunde, aber jetzte isch sie drin gfange. Sie hocked he und zitteret vor Angst.

Topolina

«Hui hui. So han ich mir das nid vorgstellt. Ich wott hei zu mim Mami.»

Erzähler

Doch dänn erinnert sich Topolina an d’Muetter vom Johnny.

Topolina

«De helli Stei!»

Erzähler

Sie kramt de Stei use und er erleluchtet de ganzi Ruum. Topolina stopft ihri Täsche so richtig voll mit Esse und springt vomene Tisch direkt uf d’ Türklinke. Die gheit grad abe und d’Tür öffnet sich.

Topolina

«Gschafft!!»

Erzähler

Topolina freut sich und isch stolz uf sich. Mit de vollbepackte Täsche springt sie uf en Zug, wo Basel drufstoht, suecht sich en ruhige Platz und lehnt sich zruugg. El Dorado hat sie gfunde – und was wird s’nächste Abentür?

Topolina

«Also zerscht mol, freu ich mich uf mis dihei.»

ENDE

